

Kindergarten
und Kinderkrippe

Rappelkiste



KINDERGARTEN- KONZEPTION

Kindergarten und Kinderkrippe Rappelkiste

Schäfereistraße 11a

97222 Rimpar

Telefon: 09365 / 8067-530

Telefax: 09365 / 8067-539

E-Mail: kiga-rappelkiste@rimpar.de

Herzlich Willkommen im Kindergarten Rappelkiste



Liebe Eltern, liebe Interessierte an unseren Kindertageseinrichtungen!

ein vielzitiertes, afrikanisches Sprichwort besagt: „Es braucht ein Dorf, um ein Kind großzuziehen“.

Die Corona-Pandemie mit all Ihren Herausforderungen hat uns allen mehr denn je verdeutlicht, wie zutreffend diese alte Weisheit ist. Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind unerlässliche Werte in unserer schnelllebigen Zeit.

Wir, als Marktgemeinde Rimpf, stehen den Eltern daher stets aktiv als verantwortungsvoller und zuverlässiger Erziehungspartner zur Seite und unterstützen sie, ihre beruflichen und familiären Anforderungen zu vereinbaren.

Der Bedarf an Betreuung steigt jährlich an – die ganztägige Fremdbetreuung ab dem Kleinkindalter ist längst keine Seltenheit mehr. Umso mehr Wert legen wir darauf, dass die Kindertageseinrichtungen für die uns anvertrauten Kinder nicht nur Orte zum Spielen sind, sondern auch Orte für Begegnung, Austausch und Lernen. – ein zweites Zuhause, in dem sich alle Kinder wohlfühlen sowie in ihrer Einzigartigkeit gesehen und gefördert werden.

Um den Bedürfnissen der Familien im Markt Rimpf gerecht zu werden, treiben wir den Ausbau an Betreuungsmöglichkeiten stetig voran.

Als Träger von Kinderkrippe, Kindergarten, Mittagsbetreuung und Hort bemühen wir uns um optimale Rahmenbedingungen für die Betreuung unserer jüngsten BürgerInnen. Wir entlasten die Einrichtungen bei Verwaltungsaufgaben und schaffen mittels Digitalisierung moderne Abläufe und Kommunikationsmöglichkeiten. Den Mitarbeitenden steht so mehr Zeit für die Betreuung der Kinder zur Verfügung.

Neben den Kindern stehen in unseren Kindertageseinrichtungen die Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Die Zukunft unserer Kindertageseinrichtungen und die Qualität der dort angebotenen Betreuung hängen entscheidend von ihnen ab.

Vorwort des Trägers

Als Marktgemeinde Rimpar fördern wir daher fundierte Ausbildungen, faire Bezahlung sowie berufliche Entwicklungschancen.

Wir sind stolz auf die kompetenten und engagierten Teams in unseren Kindertageseinrichtungen. Unsere Mitarbeitenden lieben Ihren Beruf und üben ihn mit Hingabe aus. Sie bilden für die Familien der Marktgemeinde Rimpar einen wichtigen Teil der Dorfgemeinschaft, die nötig ist, um ein Kind großzuziehen und auf dem Weg zu mündigen BürgerInnen unserer Gemeinde zu begleiten.

Mit der hier vorliegenden Konzeption, die jedes Betreuungsteam für seine Einrichtung individuell ausgearbeitet hat, wurde die Arbeit am und mit dem Kind klar strukturiert und für Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörde und alle Verantwortlichen transparent und nachvollziehbar dokumentiert. Ich danke unseren Erziehungs- und Betreuungsteams für diese Ausarbeitung.

Ich wünsche all unseren Kindern ein geborgenes und frohes Aufwachsen in unserer Gemeinschaft. Unseren Mitarbeitenden wünsche ich viel Freude und Geduld bei Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe, unseren Nachwuchs auf das Leben vorzubereiten.

Uns allen wünsche ich ein gutes Miteinander zum Wohle unserer Kinder.

Ihr

Bernhard Weidner

1. Bürgermeister

**Liebe Eltern,
liebe Leser,**

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kindergarten.

In der vorliegenden Konzeption stellen wir Ihnen unsere pädagogischen Schwerpunkte vor. Unser Wunsch ist es, dass Sie sich mit Hilfe der Konzeption ein umfangreiches Bild von unserer pädagogischen Arbeit machen können und schnell Einblick über organisatorische Dinge bekommen.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sind Grundlagen für unseren pädagogischen Auftrag und werden bei unseren Leitzielen umgesetzt.

Für unsere Arbeit haben wir einen Leitsatz:

**Jeder ist ein Stück wie alle,
ein bisschen wie manche
und ein Stück einmalig
wie niemand sonst.**

Inhalt der Konzeption

In regelmäßigen Abständen reflektieren wir unsere Arbeit und passen unsere Konzeption den jeweiligen Gegebenheiten an.

Die Konzeption ist ein Leitfaden für alle Interessierten, um sich mit den Grundlagen unserer Arbeit vertraut zu machen. Sie soll uns auch helfen, unsere Ziele zum Wohl der Kinder nie aus den Augen zu verlieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team der Rappelkiste



Mitarbeiter von Kindergarten und Kinderkrippe im-Jahr 2022



Wir stellen uns vor	9
Leitbild unseres Kindergartens.....	9
Die Geschichte unseres Kindergartens.....	11
Unser Team	13
Die Zusammenarbeit im Team.....	14
Zuständigkeitsbereiche.....	15
Organisatorisches	17
Aufnahmeverfahren.....	17
Öffnungszeiten	17
Buchungssystem.....	18
Ferien und Schließtage	18
Krankheit.....	18
Der Kindergartenalltag.....	19
So sieht es bei uns aus	19
Der Tagesablauf im Kindergarten Rappelkiste	21
Traditionen und Feste in unserem Kindergarten	26
Grundlagen unseres pädagogischen Konzepts	31
Der Erziehungs- und Bildungsplan	31
Integration in unserem Kindergarten.....	33
Unsere Leitziele der pädagogischen Arbeit.....	34
Schwerpunkt Sozialkompetenz	35
Schwerpunkt Kommunikation und Achtsamkeit	38
Schwerpunkt Partizipation	39
Pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten	40
Lernen im Kindergarten – Das Spiel.....	40
Vorschulerziehung im Kindergarten	42
Weitere Praxisbeispiele unserer pädagogischen Arbeit	45

Inhalt der Konzeption

Partnerschaften	53
Eltern- und Erziehungspartnerschaft	53
Zusammenarbeit mit Fachdiensten	55
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	56
Öffentlichkeitsarbeit	57
Der Kindergarten als Ausbildungsstätte	57
Schlusswort	58



Bastelarbeit Schneeglöckchen: Leise fängt der Frühling an

Wir stellen uns vor

Leitbild unseres Kindergartens

Als kommunaler Kindergarten sind wir ein Teil der Gemeinde Rimpar und nicht konfessionsgebunden.

Wir erfüllen unseren Auftrag, die uns anvertrauten Kinder zu betreuen, zu erziehen und zu bilden. Durch unsere Arbeit helfen wir mit, die Lebensgrundlagen der Familien unserer Gemeinde zu sichern und richten unser Handeln an deren Bedürfnissen aus.

Von Beginn an geben wir dem Kind Raum und Zeit zur freien Entfaltung und bieten ihm Hilfen an auf seinem Weg zum mündigen Bürger.

Die Arbeit mit den Kindern und Förderung ihrer Fähigkeiten bedarf der Zusammenarbeit verschiedenster Organe. Daher stehen wir im regelmäßigen Austausch mit Eltern und Familien, Integrationskräften und Fachdiensten sowie Schulen und unserem Träger. Dies geschieht in gemeinsamer Verantwortung und Partnerschaft sowie mit gegenseitiger Wertschätzung.



Viele Hände helfen mit!

Leitbild

Wir bieten Ihnen

- Verlässlichkeit
- fachliche und zertifizierte Qualifikation
- soziale Kompetenz
- Transparenz unserer Arbeit
- verantwortungsvoller Umgang mit Informationen, Datenschutz
- Flexibilität und zeitnahe Reaktionen auf individuelle Bedürfnisse
- kindgerechte und sichere Raumausstattung
- partizipative Bildungspraxis
- Dokumentation von jedem Kind mit anerkannten Entwicklungs- und Beobachtungsbögen
- Ein Portfolio das vom Kind und für das Kind erstellt wird



Gemeinsam am Portfolio

Die Geschichte unseres Kindergartens

Zu Beginn der 90er Jahre stiegen die Kinderzahlen und somit der Bedarf an Kindergartenplätzen. Bereits zwei Kindergartengruppen des Schlossmühlkindergartens in der Hofstraße waren in das gegenüberliegende Jugendzentrum ausgelagert.

Es bestand dringender Handlungsbedarf aufgrund dessen Bürgermeister Anton Kütt und die Rimparer Gemeinderäte den Bau eines neuen Kindergartens auf dem ehemaligen Feuerwehrgelände beschlossen.

Die Grundsteinlegung für den dritten Rimparer Kindergarten erfolgte im April 1995.

Nach ungefähr eineinhalbjähriger Bauzeit zogen die zwei ausgelagerten Teilzeitgruppen von der Hofstraße im September 1996 in das neue, zweistöckige Kindergartengebäude in der Schäfereistraße ein. Das große und helle Haus wurde mit Begeisterung von Kindern, Eltern und Personal angenommen.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen stieg weiter, sodass im Januar 1998 eine dritte Gruppe, eine Ganztagsgruppe, eröffnet wurde.

Einige Jahre später stagnierte der Trend und die nun zurückgehenden Kinderzahlen der Drei- bis Sechsjährigen bedeuteten im Herbst 2006 die Schließung einer Kindergartengruppe bzw. die Zusammenlegung zweier Gruppen. Im Gegensatz dazu stieg der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren, folglich wurde die erste Krippengruppe eröffnet.

Unser Kindergarten

Der Bedarf an Kleinkindbetreuungsplätzen stieg weiter, so dass eine weitere Krippengruppe im Jahr 2008 eröffnet wurde. Die dritte Krippengruppe startete im September 2013. Hierfür wurden umfassende Ausbaumaßnahmen getroffen, die im Dezember 2014 zur Freude aller Betroffenen abgeschlossen wurden.

Derzeit gibt es in unserem Haus zwei Kindergartengruppen (Schmetterlingsgruppe und Bärengruppe) und drei Krippengruppen (Mäusegruppe, Hasengruppe und Froschgruppe) sowie die Vormittags-Krippengruppe „Bienen“, ausgelagert im Turnraum.

Immer wieder wurde der Wunsch nach einem Kindergartennamen laut. Nach mehreren Anläufen und einer Vielzahl an Vorschlägen wählten Kinder, Kindergartenteam und Eltern gemeinsam einen Namen aus. Seit dem 01. April 2011 heißen wir:

RAPPELKISTE



Schild im Eingangsbereich

Unser Team

Unser Kindergarten- und Krippenteam setzt sich aus staatlich geprüften und anerkannten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen zusammen. Zeitweise haben wir auch Erzieher- oder Kinderpflegepraktikanten zur Ausbildung im Haus.

Wir sind durch unsere Ausbildung dazu befähigt in sozialpädagogischen Bereichen selbständig tätig zu sein und die Familien bei der Erziehung und Bildung der Kinder zu unterstützen. Um den vielfältigen und teilweise schwierigen Aufgaben im Kindergarten- bzw. Krippenalltag gerecht zu werden, achten wir auf eine stetige persönliche und fachliche Fortbildung im Rahmen von Weiterbildungen, Kursen und Fachliteratur.

Team bedeutet für uns:

Die Freiheit,
das zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist,
anstatt was es sein sollte, gewesen ist oder erst sein wird.

Die Freiheit,
das auszusprechen, was Du wirklich fühlst und denkst,
und nicht das, was von Dir erwartet wird.

Die Freiheit,
zu Deinen Gefühlen zu stehen,
und nicht etwas anderes vorzutäuschen.

Die Freiheit,
um das zu bitten, was Du brauchst,
anstatt immer erst auf Erlaubnis zu warten.

Die Freiheit,
in eigener Verantwortung Risiken einzugehen,
anstatt immer auf Nummer sicher zu gehen und nichts Neues zu wagen.

(Virginia Satir)

Rahmenbedingungen

Die Zusammenarbeit im Team

Der gegenseitige Austausch im Team ist uns sehr wichtig. Wir pflegen ihn bei gemeinsamen wöchentlichen Teamsitzungen oder im täglichen aktuellen Gespräch.

Wir planen gemeinsam unser pädagogisches Konzept und erarbeiten unsere Bildungs- und Erziehungsangebote zusammen. Wir unterstützen und ergänzen uns und verstehen uns als Ansprechpartner für alle Kinder und sorgen gemeinsam für ihr Wohl.

Die Teamarbeit gestalten wir durch:

- täglichen Informationsaustausch und wöchentliche Teamsitzungen
- gemeinsame Terminabsprachen und Planung von Festen und Projekten
- gemeinsame Gestaltung von Elterninformationen
- partnerschaftliches Reflektieren der pädagogischen Arbeit teilweise mit Supervision
- gemeinsame Fallbesprechungen und kollegiale Beratung
- feste Zusammenarbeit zwischen Kinderkrippe und Kindergarten



- Tägliche Kurzbesprechung der Gruppenleiter

Zuständigkeitsbereiche

Die Leitung der Rappelkiste

Die Kindergartenleitung trägt die Gesamtverantwortung für den Kindergarten und die Kinderkrippe und repräsentiert sie sowohl nach innen als auch nach außen. Sie ist die Ansprechpartnerin des Trägers, der Eltern und für alle mit dem Kindergarten in Verbindung stehenden Institutionen.

Die Leitung organisiert den reibungslosen Ablauf der Dienstpläne und stellt Krankheits-, Urlaubs- und Fortbildungsververtretungen der Mitarbeiterinnen auf. Sie führt neue Mitarbeiter in ihre Aufgabenbereiche ein und kümmert sich um die Praktikantenanleitung. Des Weiteren führt sie regelmäßig Mitarbeitergespräche und erstellt Leistungsbewertungen. Die Leitung koordiniert auch die Elternarbeit, die Teamarbeit, leitet die Besprechungen und übernimmt die Verantwortung für die Durchführung der pädagogischen Zielrichtung.

Die Leitung regelt und organisiert mit der Kindergartensachbearbeiterin die Aufnahme und Einteilung der Kinder nach Kriterien, die gemeinsam mit dem Träger festgelegt wurden. Des Weiteren kümmert sie sich um Statistiken, Arbeitsberichte und Haushaltsplanungen und ist verantwortlich für das Haus, Hygiene, Sicherheit und Belehrungen dazu.



Einrichtungsleitung Marion Kammermeier



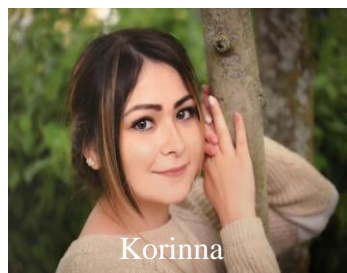
Rahmenbedingungen

Personal in den Kindergartengruppen

In der Regel sind in jeder Kindergartengruppe eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin für maximal 28 Kinder zuständig. Und bei erhöhtem Bedarf wird das Personal verstärkt und wir unterstützen uns gegenseitig.

Unser Kindergartenteam teilt sich in folgende Gruppen auf:

- Bärengruppe von 07:30 – 16:30 Uhr, Tel. 8067-533
Regina Scheller, Sabine Praska, Verena Schwartz
- Schmetterlingsgruppe, von 07:30 – 16:30 Uhr, Tel. 8067-532
Irmtraud Kuhn, Korinna Riedmann, Simone Mehning



Organisatorisches

Aufnahmeverfahren

Nach der Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs mit der Kindergartenleitung und den Erziehungsberechtigten werden die Kinder in der Verwaltung angemeldet. Beim Besuch der Einrichtung haben Sie Gelegenheit die Räumlichkeiten und das Personal kennen zu lernen.

Weitere Informationen über den Kindergarten finden Sie im Internet unter:

<http://www.rimpar.de/kindertageseinrichtungen/kindergarten-rappelkiste>

Etwa 6 Wochen vor dem Kindergartenbeginn lädt Sie die Gruppenleitung zu einem ausführlichen Aufnahmegespräch ein. Ab dem Kindertageeintritt können die ersten Tage als „Schnuppertage“ vereinbart werden, um dem Kind den Einstieg zu erleichtern.

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 7:00 – 16:30 Uhr

Freitag: 7:00 – 14:30 Uhr

Bringzeit: 7:00 – 9:00 Uhr (danach wird die Eingangstüre geschlossen)

Abholzeit: ab 12:30 Uhr und dann je nach Buchungszeit

Rahmenbedingungen

Buchungssystem

Die Buchungszeiten können individuell tageweise festgelegt werden. Die pädagogische Kernzeit von 8:30 – 12:30 Uhr muss täglich gebucht werden.

Die Gebühren richten sich nach den durchschnittlich gebuchten Wochenstunden und sind aus der Kindertagesstättengebührensatzung des Marktes Rimpar ersichtlich.

Siehe: <http://www.rimpar.de/kindertageseinrichtungen/allgemeine-information>

Die Buchung erfolgt jeweils für ein Kindergartenjahr. Umbuchungen sind nur unter bestimmten Bedingungen möglich

Ferien und Schließtage

Weihnachten: Ein bis zwei Wochen

Fasching: Rosenmontag und Faschingsdienstag

Sommer: Drei Wochen im August/September

Individuelle Schließtage wie z.B. Teamfortbildungstage, Brückentage, Schließtag für den Betriebsausflug werden in der Jahresplanung rechtzeitig bekannt gegeben.

Krankheit

Ruhe und Geborgenheit benötigt ein krankes Kind ganz besonders, daher sollten erkrankte Kinder zu Hause bleiben. Wir behalten uns vor, kranke Kinder von den Eltern abholen zu lassen. Nach bestimmten ansteckenden Krankheiten benötigen wir bei Wiedereintritt eine ärztliche Bescheinigung.

Der Kindergartenalltag

So sieht es bei uns aus

Im großen Eingangsbereich befindet sich eine Infotafel und einen Sitzbereich für die Eltern und einen Spielbereich, der von den Kindern gruppenübergreifend genutzt wird. Neben dem Büro der Kindergartenleitung gibt es ein Personalzimmer und eine große Küche.



Spielmöglichkeit im Eingangsbereich

Im Erdgeschoss befinden sich neben zwei Krippengruppenräumen auch eine Kindergartengruppe, die Schmetterlingsgruppe.

Im ersten Stock sind die zweite Kindergartengruppe (Bärengruppe) und der große Turnraum untergebracht (Zurzeit ist unser Turnraum mit einer Krippengruppe (Bienen Gruppe) belegt).



Spaß im Bällebad

Unsere Gruppenräume sind ganz nach den Bedürfnissen unserer Kinder gestaltet. Sie bieten ihnen die Möglichkeit sich vielseitig zu beschäftigen. In jedem Gruppenraum befinden sich unterschiedliche Spielbereiche, wie die Puppenecke, die Bauecke, Spieltische, Esstisch,
Stand: November 2022

Räumlichkeiten

Kuschelecke, Maltisch, Bücherecke, Experimentierecke und eine Küchenzeile. Zu jeder Gruppe gehören ein Intensivraum, ein Materialraum, eine Kindertoilette und eine Terrasse oder ein Balkon.



Gruppenraum der Bärengruppe

Unser Außenbereich bietet viel Platz zum Bewegen und Spielen. In unserem Garten gibt es zwei Spieltürme mit Rutsche und Klettermöglichkeiten, zwei Sandkästen, ein Garten - Pavillon, Spielhäuschen, ein Wasser- und Matschplatz, eine Schaukelwippe, ein Klettergerüst und eine Schaukel. Auch pflanzen wir mit den Kindern jedes Jahr Obst und Gemüse in unserem Hochbeet an. Es gibt auch eine Beeren- Naschecke!



Ein Teil des großen Gartenbereichs

Der Tagesablauf im Kindergarten Rappelkiste

Das Gruppenangebot

Ab 7:00 Uhr treffen sich alle Kinder in der Schmetterlingsgruppe und werden dort von einer pädagogischen Fachkraft betreut. Auf die einzelnen Gruppenräume verteilen sich die Kinder ab 7,30 Uhr und der individuelle Tagesablauf in jeder Gruppe beginnt.

Morgenkreis

Um 9:00 Uhr treffen sich die Kinder im Morgenkreis, um sich gegenseitig zu begrüßen, von ihren Erlebnissen zu erzählen und die Aktivitäten für den Tag zu planen.

Frühstück und Obstpause

Die Obst- und Apfelpause und ein gemeinsames Frühstück finden nach dem Morgenkreis statt.

Freispielzeit

In der anschließenden Freispielzeit suchen sich die Kinder ihre Spielpartner, ihre Spielmöglichkeiten und ihre Materialien selbst aus.

Das Spielen im Gang und im Garten, freies oder gezieltes Basteln, Malen, Backen, Kochen, usw. sind Angebote in der Freispielzeit, aus denen die Kinder meist nach eigener Entscheidung und nach gemeinsam besprochenen Gruppenregeln wählen können.



Angebote im Eingangsbereich

Im Gang kann eine begrenzte Anzahl von Kindern aus jeder Gruppe spielen. Wir gestalten diesen Bereich wechselnd nach Interesse und Bedürfnisse der Kinder z. B. als Bewegungsbaustelle mit Fahrzeugen und großen Softbausteinen, Flusststeinen, Balancierspielzeug oder als Bücherei oder Rollenspielecke.

Angebote im Garten

Nicht nur bei Sonnenschein, sondern beinahe täglich, gehen wir ins Freie. Auch bei schlechtem Wetter nutzen wir mit Gummistiefeln und Matschhose oder im Winter mit Schneebots und Schneeanzug den Garten und den gegenüberliegenden Spielplatz in der Schäfereistraße.



Kunstwerke aus dem gruppenübergreifenden Bastelangebot

Gegenseitige Besuche, gruppenübergreifende Angebote

Immer wieder entstehen gruppenübergreifende Freundschaften, die durch mögliche Besuche in der anderen Gruppe unterstützt werden. Des Weiteren gibt es gruppenübergreifende Angebote für die verschiedenen Altersstufen.

Gemeinsames Aufräumen

Die Freispielzeit endet mit dem ritualisierten, gemeinsamen Aufräumen. Alle Spielsachen werden wieder an ihren Platz geräumt.

Gezielte Bildungsangebote

Gemeinsam gestalten wir im großen Kreis oder in altersadäquaten Kleingruppen mit den Kindern Angebote zum Rahmen- oder Projektthema oder auch zur gerade aktuellen Jahreszeit. Bei dieser Planung beziehen wir die Kinder aktiv mit ein. (Kinderkonferenz/ Kindersitzung) Das sind z. B. Gespräche, Lieder, Geschichten, Bilderbuchbetrachtungen, Anschauungs- und Sinnesübungen, Experimente, religiöse Beschäftigungen, Turnen, Rhythmik, Stilleübungen, Kreis- und Singspiele , kreatives Basteln usw.



Jahresthema und Projekte

Gemeinsam überlegen wir welches Thema oder welcher „rote Faden“ uns durch das Jahr begleitet. Die Dauer und Umsetzung der Projekte sind Teil des Mitbestimmungsrechtes der Kinder. Sie bringen Ideen oder Änderungswünsche aktiv ein



„es zwitschert rundherum“/Heimische Vögel
Wir schützen unsere Erde



Unser Dorf (als Spielteppich)



Gemeinsames Mittagessen

Mittags essen alle Kinder noch einmal gemeinsam. Die Kinder können Joghurt, Brotzeit oder Essen im Thermobehälter mitbringen. Gegessen werden darf was schmeckt, jedoch sollte auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung ohne Süßigkeiten geachtet werden.



Mittagszeit

Nach dem gemeinsamen Mittagessen treffen wir uns noch mal um ein Buch zu lesen oder im Stuhlkreis Spiele zu spielen.



Die Kinder können sich auch auf Polstern und Kissen ausruhen. Im Turnraum gibt es am Nachmittag kleine Meditationen und Traumreisen oder Geschichten.

Traditionen und Feste in unserem Kindergarten

Gemeinsam mit dem Elternbeirat, der uns tatkräftig unterstützt, organisieren wir den Martinsumzug, das Sommerfest und Adventsmarkt

Kinder brauchen Traditionen und Rituale um Geborgenheit zu erfahren, Selbstvertrauen und Orientierung zu finden, Vorfreude und Spaß beim Vorbereiten zu haben und die Gemeinschaft im ganzen Kindergarten zu erleben. Auch die christlich-religiösen Feste feiern wir in kindgerechter Ausprägung.

Gerade bei den Festen sind uns Produkte aus fairem Handel wichtig. Beispielhaft sind die Schokoladennikoläuse am 6. Dezember oder Fair Trade Kaffee an den Festen.

Wir bieten den Kindern zu manchen Zeiten Tee an, den wir aus dem Eine Welt Laden in Rimpar beziehen.

Folgende Feste sind fester Bestandteil in unserem Kindergartenjahr:

Erntedankfest

Im Herbst fließt in das Erntethema der Dank für die Ernte ein und wir besuchen den Erntedankaltar in der katholischen Pfarrkirche.



St. Martin

Wir basteln mit den Kindern Laternen, singen Martinslieder und hören die Legende von St. Martin. Am Martinstag ziehen wir in einem großen Martinsumzug durch Rimpar. Mit weiteren Aktionen versuchen wir den Martinsgedanken für die Kinder erlebbar zu machen, z. B: durch Teilen von Spielsachen mit Flüchtlingskindern oder die Spende der Einnahmen aus dem Martinzug an Bedürftige. Hier z.B ein Foto der Spende an die Greifvogelauffangstation.



St. Nikolaus

Mit Spannung erwarten die Kinder den Nikolaustag. In der Vorbereitungszeit erarbeiten wir die Legende des Hl. Nikolaus und am 6. Dezember besucht uns der Nikolaus und bringt kleine Geschenke mit.

Die Schokoladennikoläuse beziehen wir aus fairem Handel aus dem Weltladen Rimpar



Bischof Nikolaus besucht den Kindergarten

Advents- und Weihnachtszeit

In der besinnlichen Zeit begleiten uns Geschichten und Lieder rund um Weihnachten, natürlich auch die Weihnachtsgeschichte und ein Adventskalender sowie weihnachtliches Basteln und Plätzchen backen.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien veranstalten wir eine kleine Weihnachtsfeier.



Fasching

Lustig geht es bei uns an Fasching zu! Schminken, Verkleiden, Tänze, Bastelarbeiten und eine große Faschingsfeier mit Liedern, Spielen und Essensbüfett begleiten uns durch diese Zeit.



Wir feiern Fasching

Osterzeit

Für alle Kinder stellt sich jedes Jahr die Frage, ob der Osterhase nach alter Tradition bei uns vorbei kommt – und das tut er natürlich auch. Den religiösen Hintergrund der Osterzeit erarbeiten wir altersgemäß in den Gruppen.



Besuch des Osterbrunnens an der katholischen Kirche

Sommerfest

Im Wechsel findet im Sommer ein großes, öffentliches Sommerfest oder ein kleine internes Fest statt. Dem Thema entsprechend zeigen die Kinder Darbietungen. Zu verschiedenen Spiel- und Kreativangeboten und zu leckerem Essen und Trinken sind beim großen Sommerfest alle Gäste herzlich willkommen.

Bei einem internen Fest freuen sich die Kinder auf die engsten Familienmitglieder.



Sommerfest 2022

Geburtstage der Kinder

Geburtstag feiern ist im Kindergarten schon zum festen Brauch geworden. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und wird mit Liedern, Spielen und Glückwünschen gefeiert. Viele Kinder bringen an diesem Tag für die Gruppe etwas zum Essen mit, z. B. Kuchen oder Muffins, Brötchen und Würstchen oder Obstspieße.

Geburtstagstisch

Grundlagen unseres pädagogischen Konzepts

Der Erziehungs- und Bildungsplan

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) und das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sind Grundlagen für unseren pädagogischen Auftrag und werden bei unseren Leitziele umgesetzt.

Im Mittelpunkt steht das lernende Kind als aktiver und kompetenter Mitgestalter seiner Bildungsprozesse und nicht die Institution „Kindertageseinrichtung“. Die Organisation und Begleitung von Bildungsprozessen orientiert sich deshalb am Kind und verlangt ein hohes Maß an Individualisierung. Oberstes Ziel ist die Stärkung der Basiskompetenzen des Kindes.¹



Dokumentation vom Elternabend

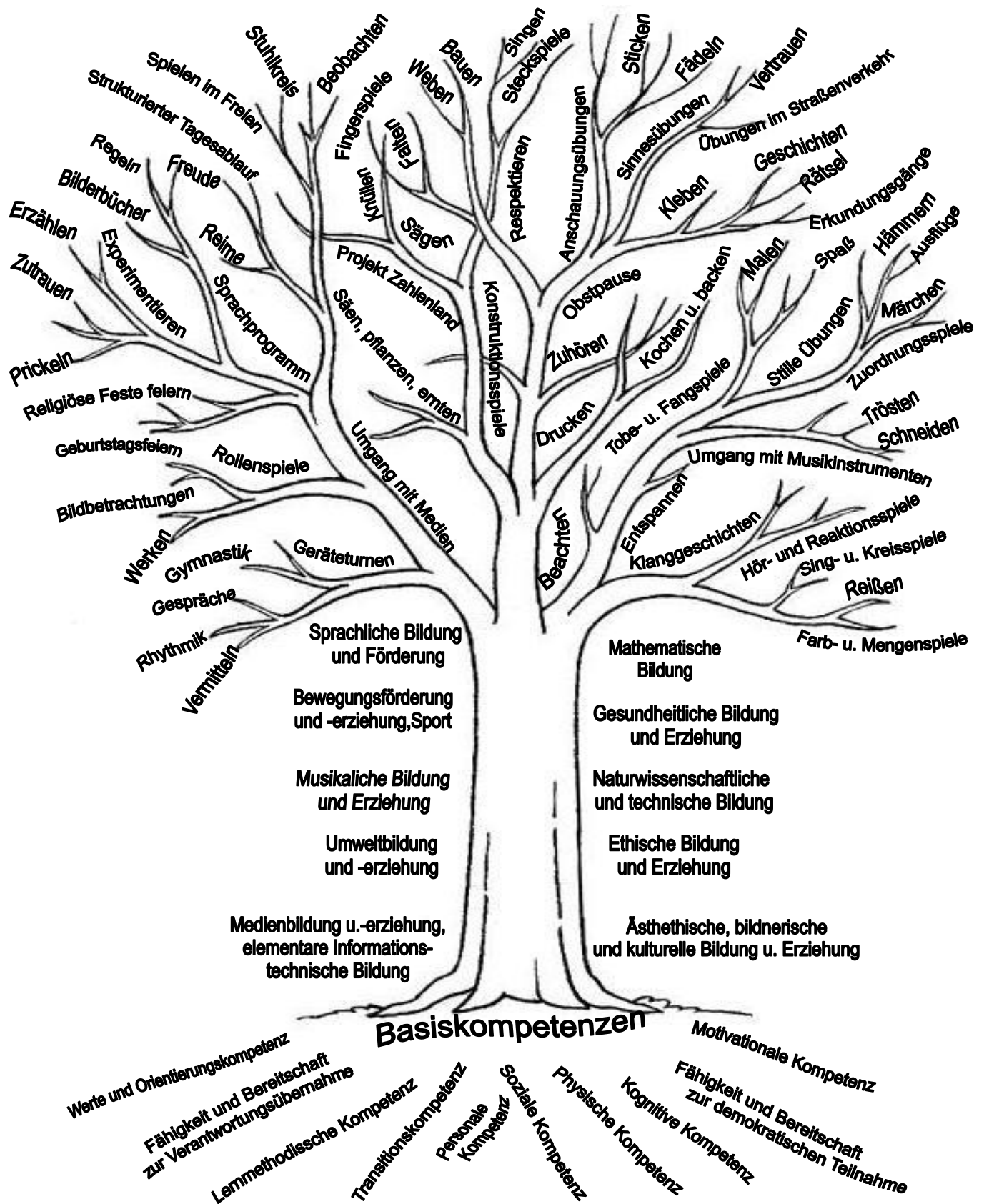
„Basiskompetenzen“

Schulfähigkeit

Im nebenstehenden Schaubild wird verdeutlicht, wie wir durch unsere pädagogische Arbeit (Äste) in den einzelnen Erziehungs- und Bildungsbereichen (Stamm) die Basiskompetenzen der Kinder fördern (Wurzeln).

¹ Quelle: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen, Information für Elternbeiräte und Interessenten zu BayKiBiG, BayBEP und Elternmitwirkung, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, November 2009

Elementarpädagogik



Integration in unserem Kindergarten

Kinder, die von Behinderung bedroht bzw. betroffen sind, können nach vorbereitenden Gesprächen und unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien in unsere Einrichtung aufgenommen werden.

Im täglichen Miteinander erfahren dadurch alle Kinder ein Stück Normalität im Umgang mit Behinderungen und lernen mit der Zeit selbstsicher, angstfrei und respektvoll aufeinander zuzugehen.

Mit Freude unterstützen wir gemeinsam die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und freuen uns über jeden kleinen Erfolg, der sich durch die Motivation in einer Kindergruppe möglicherweise ein bisschen früher als erwartet einstellen kann.

Wir wünschen und hoffen, dass diese positiven Erfahrungen im weiteren Leben der Kinder verankert bleiben.

Auch hier lautet unser Leitsatz für unsere pädagogische Arbeit:

**Jeder ist ein Stück wie alle,
ein bisschen wie manche
und ein Stück einmalig
wie niemand sonst.**

Erziehung und Bildung

Unsere Leitziele der pädagogischen Arbeit

Wir haben uns folgende Leitziele für die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsplans gesetzt:

- Erziehung zur Selbständigkeit und zum eigenständigen Denken und Handeln
- Stärken des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins
- Schulung der Achtsamkeit, Erlernen von Toleranz und gewaltfreien Konfliktlösungen
- Fähigkeit mit anderen in Kontakt zu treten, Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten
- respektvoller Umgang mit Natur und Umwelt
- Förderung von Kreativität und Phantasie
- erfahren von religiösen Elementen
- Partizipative Elemente im Alltag bieten
- Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit

Wir beobachten und dokumentieren individuell die Entwicklung jedes Kindes mit anerkannten Entwicklungs- und Beobachtungsbögen. Des Weiteren erstellen wir gemeinsam mit den Kindern Portfolio-Mappen während der gesamten Kindergartenzeit.

Schwerpunkt Sozialkompetenz

In unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern aus unterschiedlichen Familienstrukturen ist es uns wichtig die Sozialkompetenz der Kinder zu stärken. Darunter verstehen wir die Fähigkeit mit anderen in Kontakt zu treten, Gespräche zu führen und eigene Bedürfnisse zu äußern.

Sozialkompetenz ist:

- Kooperationsfähigkeit (Fähigkeit mit anderen in Beziehung zu treten, in der Gruppe zu handeln, Aufgabenverteilung, Erarbeitung gemeinsamer Ziele)
- Kommunikationsfähigkeit (Sprachregeln einhalten, zuhören können)
- Konfliktfähigkeit (gewaltfreie Konfliktmuster, Standpunkt des anderen überdenken)
- Kritikfähigkeit (Kritik üben und annehmen können)
- Sachkompetenz / Handlungskompetenz (Umgang mit Sachen)
- Rollendistanz (sich den Normen gegenüber reflektierend verhalten)
- Empathie (sich hineinversetzen, mitfühlen, Rücksicht zeigen)
- Ambiguitätstoleranz (Rollenkonflikte ertragen, Akzeptanz des Andersseins anderer)
- Identitätsdarstellung (sein eigenes „Ich“ in Interaktion einbringen können)

Erziehung und Bildung



Freies Spielen im Garten



Bei uns im Kindergarten erlernen die Kinder Sozialkompetenz durch gemeinsames Spiel

(Rollenspiele und Spiele am Tisch), gegenseitiges Helfen und Rücksichtnahme, Teilen, Geduld haben und warten bis man an der Reihe ist. Sich an Regeln halten, auch mal verlieren können und sich mit anderen freuen. Eigene Ideen einbringen und Spielideen gemeinsam entwickeln.

Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, neue Bezugspersonen (Kinder, Erzieher), Begegnung mit Kindern verschiedener sozialer und nationaler Herkunft und die Übernahme von Verantwortung für jüngere Kinder bilden weitere soziale Lernfelder.



Willkommen!

Erziehung und Bildung

Schwerpunkt Kommunikation und Achtsamkeit

Der Morgenkreis oder Gesprächskreis, zu dem wir uns täglich treffen, gibt den Kindern Orientierung und fördert den Gemeinschaftssinn.

In einem Kreis ist jeder gleichberechtigt, da gibt es kein oben und unten, kein seitlich und daneben. Jeder sitzt mitten zwischen den anderen, jeder hat ein Gegenüber. Keiner hat einen bevorzugten Rang bei seiner Sitzordnung.

In den gemeinsamen Gesprächen werden Absprachen getroffen, Probleme besprochen und Neuigkeiten ausgetauscht. Bei gezielten Angeboten vermitteln wir Wissen, lernen neue Spiele, Lieder und Reime, hören Geschichten und machen Musik.



Morgenkreis in der Schmetterlingsgruppe – wie viele Kinder sind da?

Dabei lernen die Kinder auch abwarten zu können, sich zu melden, Sprachregeln einzuhalten und dem anderen zuzuhören.

Im Umgang miteinander sind uns Respekt und ein höflicher Umgangston sehr wichtig.

Schwerpunkt Partizipation

Dies umfasst die Beteiligung von Kindern an der Planung und Durchführung von Projekten, bei der Bearbeitung bestimmter Themen und bei der Raumgestaltung.

Den Kindern werden auch Verantwortungsbereiche für Andere übertragen wie etwa Patenschaften für neue Kinder, Dienstleistungen für die Gruppe und die Sorge für Regeleinhaltungen.

Durch gemeinsames Erarbeiten von Regeln und Grenzen mit den Kindern gestalten diese das Zusammenleben in der Gruppe mit. Auch andere Themen, z. B. das Jahresmotto, werden in Kinderkonferenzen besprochen. In diesen Gesprächsrunden können die Kinder auch von ihrem Beschwerderecht Gebrauch machen.

Weitere partizipative (teilhabende) Elemente im Alltag sind Reflektionsgespräche mit den Kindern, gemeinsame Portfolioarbeiten und die Planung von Ausflügen. Hierdurch fühlen sich Kinder ernst genommen und ihrem Alter entsprechend wahrgenommen.

Erziehung und Bildung

Pädagogische Arbeit in unserem Kindergarten

Lernen im Kindergarten – Das Spiel

*„Das Spiel macht nicht das Ganze des kindlichen Lebens aus,
aber im Spiel ist das Ganze seines Lebens enthalten.
In seinem Spiel geht das Kind ganz auf und alles ist da,
was zu einem erfüllten Leben gehört.“*

P. Moor

Das Spiel als Prinzip der Kindergartenpädagogik

Was für uns die Arbeit, ist für das Kind im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren das Spiel. Das Kind spielt, weil es ihm Freude macht. Dabei übt es spielerisch sich in die Gesellschaft einzufügen und im späteren Leben selbständig zu handeln.



Freispielzeit in der Bärengruppe

Da im Kindergarten verschiedene räumliche und materielle Möglichkeiten gegeben sind, wird es zu immer neuen Spielen angeregt und so im Sozialverhalten gefordert und gefördert. Die Kinder üben sich in Konfliktbewältigung, Freundschaft, Regeln einhalten, Rücksicht nehmen und vielem mehr.



Wir malen zusammen

In Rollenspielen wird die Phantasie entwickelt, Beziehungen zu anderen hergestellt und Ängste abgebaut. Die Kinder schaffen sich immer wieder neue Möglichkeiten, die sie im Spiel ausprobieren können.

Während des Spielens sind wir eine wichtige Bezugsperson und geben dem Kind durch Anregungen und Requisiten neue Impulse für das Spiel. Zeitweise spielen wir aktiv mit, wir ziehen uns aber auch gezielt zurück, um den Verlauf des Spiels nicht zu beeinflussen.

Ebenso nehmen wir beim Freispiel der Kinder die Beobachterrolle ein, um Bedürfnisse zu erkennen und Hilfen anzubieten. Dies gibt uns auch Aufschluss über den Entwicklungsstand und Fortschritte oder Defizite beim einzelnen Kind. Dementsprechend gehen wir auf jedes Kind zu, fördern und fordern es individuell.

Erziehung und Bildung

Vorschulerziehung im Kindergarten

Unter dem Begriff „Vorschulerziehung“ verstehen wir die gesamte Zeit vor der Schule. Deshalb ist es uns wichtig, den Kindern während ihrer gesamten Kindergartenzeit „Übungsfelder“ zu schaffen, in denen sie Erfahrungen sammeln können sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, die sie später in der Schule und im Leben brauchen. Dabei bieten wir ihnen genügend Zeit zum Experimentieren und Ausprobieren. Auch Irrtümer und Wiederholungen werden als Lernfelder angesehen. Aus diesem Grund ist das letzte Kindergartenjahr für die „Großen“ etwas Besonderes. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich und andere.

Gemeinsam mit der Grundschule führen wir den Vorkurs Deutsch für Kinder mit Eltern nicht deutsch-sprachiger Herkunft durch. Diese Sprachförderung beinhaltet 120 Förderstunden in 18 Monaten.

Projekte in der Vorschule



Ein festes Projekt ist das „**Zahlenland**“. Hierbei machen die Kinder Bekanntschaft mit den Zahlen von eins bis zehn. Wöchentlich lernen sie eine Zahl kennen und ordnen ihr Dinge zu. Diese mathematischen Übungen begleiten sie auch während des Alltags (z. B. die Spinne gehört zur Acht, weil sie acht Beine hat).

In den Monaten vor der Einschulung führen wir das „Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache“ von Dr. Petra Küspert und Prof. Dr. Wolfgang Schneider „**Hören – Lauschen – Lernen**“ durch. Dieses Programm beinhaltet Sprachspiele, die den Kindern das Lesen und Schreiben lernen in der Schule erleichtern. Diese Sprachspiele üben wir täglich ca. 15 Minuten. Neuere Forschungen zeigen aber, welchen hohen Stellenwert die bewusste alltagsintegrierte Sprachförderung durch den Kindergarten einnimmt.



Schulwegtraining mit der Verkehrspolizei



Schule spielen/ zusammen lernen



Naturerfahrungen und Bewegung

Erziehung und Bildung

Höhepunkte

Im letzten Kindergartenjahr erleben die Kinder verschiedene Höhepunkte, wie z.B. Exkursionen zur Bank, zum Zahnarzt oder ins Krankenhaus, einen Erste-Hilfe-Kurs sowie die Verkehrserziehung mit der Polizei, den Besuch der Feuerwehr und vieles mehr.



Besuch bei der Bank

Zusammenarbeit mit der Schule

In diesem Jahr bahnen wir ebenso den ersten Kontakt zur Schule und zu den Lehrkräften an. Die Grundschul Kinder besuchen uns im Kindergarten und erzählen vom Schulalltag, lesen etwas vor oder backen mit uns gemeinsam.

Die Vorschulkinder nehmen in der Schule am „Schnupperunterricht“ teil, besuchen eine Turnstunde und üben den Schulweg.

An den Treffen der Fachkräfte mit den LehrerInnen „Kooperation Grundschule-Kindergarten“ nehmen wir regelmäßig teil.

Abschluss

Ein Tagesausflug der Großen, der Büchertaschentag, und das „Rauschmeißfest“ mit den Eltern bilden den Abschluss des letzten Kindergartenjahres für die Vorschulkinder.



Rauswurf aus dem Kindergarten



Weitere Praxisbeispiele unserer pädagogischen Arbeit

Im Folgenden stellen wir Ihnen weitere Beispiele zur konkreten Ausgestaltung der Erziehungs- und Bildungsbereiche in unserem Kindergarten vor.

Förderung kognitiver Kompetenz im sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich

Im **sprachlichen Bereich** fördern wir die Sprechfreude, die ständige Erweiterung und Differenzierung von Wortschatz, Begriffsbildung, Lautbildung und Satzbau. Die Kinder lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse verbal auszudrücken und im Dialog zu vertreten. Durch Bücher, Reime, Lieder und Lautspiele wird die Lust am Sprechen immer wieder geweckt. Im Stuhlkreis geben wir dem Kind gezielte Impulse zum freien Sprechen.

Mathematische Grunderfahrungen machen die Kinder unbewusst im Umgang mit verschiedenen Materialien. Sie legen Muster, setzen Reihen fort (z. B. Domino, Zahlenpuzzles, Perlenkette), stellen Vergleiche an und ordnen verschiedene Materialien nach Größe oder Gewicht.



Spiel mit Mengen und Formen

In der Bauecke probieren die Kinder, wie hoch der Turm gebaut werden kann, bis er umfällt. Außerdem können sie die verbauten Steine zählen und Größen erfassen.

Erziehung und Bildung

Wir bieten **Experimente aus den Bereichen Naturwissenschaft, Chemie, Physik, Biologie**



und Technik an. Die Kinder machen z. B. Erfahrungen mit Magnetismus, wenn sie mit Magnetkugeln spielen oder mit dem Magnet heruntergefallene Nägelchen einsammeln. Auch angeleitete Experimente, z. B. mit Farben, führen wir mit den Kindern durch.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Ziel der ästhetischen Erziehung ist es, die fünf Sinne **„Riechen – Fühlen – Schmecken – Hören – Sehen“** zu sensibilisieren und die Kreativität der Kinder zu fördern.



Hände fühlen Knetsand



Freies kreatives Gestalten, Thema „grün!“

Durch den Besuch örtlicher Einrichtungen wie Schloss, Bäckereimuseum, Kirche und Werkstätten von ortsansässigen Künstlern bringen wir den Kindern Kunst und Kultur näher.

Bewegungsförderung und Sport

Der Kindergarten bietet den Kindern täglich ausreichend Gelegenheit zu körperlicher Aktivität z. B. mit Fahrzeugen im Gang, dem Bällebad, regelmäßigen Turnstunden und der Bewegungsbaustelle im Eingangsbereich sowie Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum.

Unser Außengelände bietet außerdem vielfältige Möglichkeiten dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen. Gemeinsam unternehmen wir auch Ausflüge und lassen z. B. Drachen steigen oder gehen Schlittenfahren.

Sehr beliebt sind unsere Wald- oder Wiesentage.



Ein Tag im Gramschatzer Wald

Bei unseren Spaziergängen durch Rimpar lassen wir auch immer wieder Bewegungsspiele mit einfließen.

Erziehung und Bildung

Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Um das Bewusstsein für eine abwechslungsreiche Ernährung zu wecken bieten wir z. B. Exkursion zum Zahnarzt an und Kochen gemeinsam. Ebenso legen wir Wert auf ein gesundes Frühstück, machen eine Obstpause und reduzieren Süßigkeiten im Kindergarten auf Feste und Geburtstage.



Bunte Rohkostteller für die Obstpause

Den Kindern werden in unserem Kindergarten Wasser und dünne Apfelschorle zum Trinken zur Verfügung gestellt. Sie bringen keine eigenen Getränke von zu Hause mit. Wir achten darauf, dass die Kinder Wasser als gesundes Lebensmittel begreifen. Für den Apfelsaft haben wir mit den Kindern die Äpfel gemeinsam geerntet und den Saft pressen lassen.

Auch die Selbständigkeit spielt im Bereich der gesundheitlichen Erziehung eine große Rolle, z. B. selbständig Umziehen, selbständiger Toilettengang, Hände waschen, Geschirr spülen und Aufräumen. Der Tagesablauf bietet dazu ausreichend Übungsmöglichkeiten. Auch das selbstständige Einschenken der Getränke aus einer Kanne und das Trinken aus dem Glas gehören dazu.

Ethische Bildung und Erziehung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung haben ihre Grundlage in der Bayerischen Verfassung (BV). Artikel 131 Absatz 2 legt allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele fest. Er enthält religiöse Werte ebenso wie ethische Prinzipien (z. B. Achtung der Würde des Menschen, Verantwortungsfreudigkeit, achtsamer Umgang mit der Natur und unserer Erde). Hierbei arbeiten wir als kommunaler Kindergarten konfessionsunabhängig.

Wir begehen mit den Kindern neben den jahreszeitlichen Festen auch die Feste im Kirchenjahr wie Ostern, Erntedank, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten und vermitteln mit verschiedenen Angeboten, Geschichten, Rollenspielen und Bilderbüchern das religiöse Geschehen.



Daneben vermitteln wir den Kindern Werte und Normen, die im täglichen Umgang miteinander wichtig sind und leben dies vor. Wir begegnen uns mit Achtung und Respekt.

Musikalische Bildung

Stand: November 2022

Erziehung und Bildung

Bei verschiedenen Beschäftigungen wird auf vielfältige Weise das Gehör geschult und der Umgang mit Musikinstrumenten näher gebracht.

Wir singen gemeinsam und geben den Kindern Gelegenheit sich bei Tanz und Bewegungsspielen rhythmisch auszudrücken. Viel Freude bereiten den Kindern Spiele, bei denen der Sprechrhythmus und die Lautstärke (hoch – tief, laut – leise, schnell – langsam) variieren.



Klangwelten entdecken

Medienbildung

Wir wollen den Kindern frühzeitig einen kompetenten Umgang mit Medien vermitteln, damit sie am kulturellen, sozialen und ökonomischen Leben der Gesellschaft teilhaben und es mitgestalten können. Medienkompetenz bezieht sich auf das gesamte Medienspektrum, wie Druckmedien (Bücher, Zeitschriften) und technische Medien (Computer, CD, DVD, Handy). Hier sind wir auf einem Weg der Weiterentwicklung.

Umweltbildung

Durch aktives Erleben beziehen wir die Umwelt in unseren Kindergartenablauf mit ein, z. B. beim Beobachten von Tieren und Pflanzen in unserem Garten und Basteln mit Naturmaterial. Wir bilden die Achtung vor Tieren und Pflanzen.

Der Natur besonders nah kommen die Kinder an unseren Waldtagen. Wir fahren gemeinsam mit dem Linienbus in den Gramschatzer Wald und bieten dort je nach Jahreszeit und Wetter spannende Erkundungstouren und thematische Elemente an.

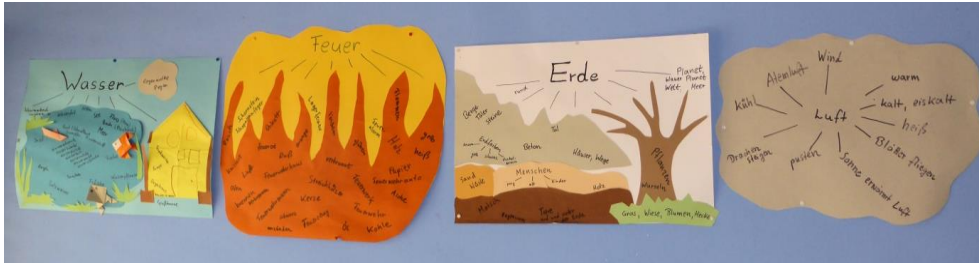
Für den Apfelsaft, den die Kinder im Kindergarten ausgedrückt bekommen, sammeln wir im Herbst die Äpfel selbst ein und lassen sie pressen.



Was ist denn da oben in den Baumwipfeln?

Uns ist wichtig, den Kindern den Umweltschutz und Nachhaltigkeit näher zu bringen, z. B. indem wir Brotzeitdosen benutzen anstatt Tüten. Beim Basteln mit scheinbar wertlosem Material wie Schachteln und Korken setzen wir ein Zeichen gegen unsere Wegwerf-Gesellschaft. Außerdem lernen wir Müll in die dafür vorgesehenen Behälter zu trennen. Ein sinnvoller Umgang mit Ressourcen wie Strom und Wasser ist uns wichtig. Durch Themen wie „Der Wasserkreislauf“ oder „Wasser als lebensnotwendiges Element“ wollen wir den Kindern z.B. den sparsamen Umgang mit Wasser vermitteln.

Erziehung und Bildung



Wir lernen die Elemente kennen

Öko Kids

Im Oktober 2016 wurde unser Kindergarten mit dem Zertifikat „**Öko Kids**“ des bayrischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz ausgezeichnet. Wir hatten uns mit einem Projekt beteiligt, in dem die Kinder im Alltag das Werden und Wachsen von Obst und Gemüse erlebten (saisonalen und regionalen Anbau). Das Einkaufen im Ort und die gemeinsame Zubereitung von Lebensmitteln gehörte auch dazu. Im Frühjahr 2017 hat sich aus verschiedenen Beschäftigungen z.B. bei der Bärengruppe Interesse für die Kohlmeise und in der Schmetterlingsgruppe für die Bienen entwickelt. Daraus entstanden Projekte wie der Besuch des Imkers in der Gruppe und der Bau von **Meisennistkästen von Vorschulkindern** im Walderlebniszentrum. Sicher werden wir auch weiterhin als Öko Kids aktiv sein!



Rimpar will Fair Trade City werden - auch auf diesem Weg sind wir dabei. Es finden sich sicher Möglichkeiten, bei denen sich der Kindergarten gemeinsam mit dem Elternbeirat als Partner der Gemeinde einbringen kann. Altersgerecht wollen wir bei den Kindern das Bewusstsein und die Empathie für alle Kinder dieser Welt fördern. Wir denken bei Fair Trade an Themen wie globales Denken und Handeln, Förderung von Kleinbauern, Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit, Perspektiven von Kindern verbessern, Ausbau von Schulen und Gesundheitszentren...

Partnerschaften

Eltern- und Erziehungspartnerschaft

Der Kindergarten und die Kinderkrippe verstehen sich als eine familienergänzende Einrichtung und bauen auf der notwendigen und guten Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Kindergarten bzw. der Kinderkrippe auf.

Ein wertschätzender gegenseitiger Umgang ist uns sehr wichtig. Gerne beraten und unterstützen wir bei Erziehungsfragen und bieten Elternabende an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter bei der Suche z.B. nach Praxen zu Ergotherapie, Logopädie usw. und arbeiten gemeinsam mit Ihnen mit den verschiedenen Fachdiensten zusammen.

Das Wohl des Kindes ist die Grundlage unseres Handelns.

Tägliche **Tür- und Angelgespräche** fördern den Kontakt und geben kurze Rückmeldung über das Tagesgeschehen. Bei den regelmäßigen **Elterngesprächen** nehmen wir uns Zeit, um uns über die Entwicklung des Kindes auszutauschen und ausführlich die Fragen der Eltern zu beantworten.

Im **Elternbrief** informieren wir vierteljährlich über unsere durchgeführten Aktionen, die weiteren Vorhaben und aktuellen Termine.

Durch den **Wochenrückblick an der jeweiligen Gruppenpinnwand** zeigen wir, was in der letzten Zeit in der Gruppe durchgeführt wurde und welche Themen uns beschäftigt haben.

Unsere Kooperationen

Im Foyer liegen regelmäßig Angebote für Eltern, Kinder. und Familien aus.

Weitere Informative Angebote:

Elternpost und Kurzmitteilungen, Aushänge, Rückblicke auf die Angebote mit den Kindern, die Möglichkeit das Portfolio mit Ihrem Kind anzusehen,-, Buchausstellungen , Auslegen von Broschüren

Allgemeine Informationen werden an der großen **Infowand im Eingangsbereich** ausgehängt.

Manches übermitteln wir direkt per Mail an die Eltern.



Die Eltern der Vorschulkinder helfen im letzten Kindergartenjahr aktiv bei der Durchführung des Sommerfestes mit.

Wir freuen uns immer über Rückmeldungen und Ideen!

Die Einrichtungsleitung, die Fachkräfte und der Elternbeirat sind stets Ansprechpartner für Sie.

Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Er vertritt die Interessen der Eltern der Krippen- und Kindergartenkinder und ist Verbindung zwischen Eltern, dem Erzieherteam und dem Träger. Er wird einmal jährlich (im Herbst) von den Eltern gewählt. Der Elternbeirat trifft sich zu mehreren öffentlichen Sitzungen im Jahr, zu denen alle Eltern eingeladen sind. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten im Kindergarten aktiv mitzuwirken.

Wir wünschen uns von den Eltern die Teilnahme an Elternabenden, Elternbeiratssitzungen und die Mithilfe bei Kindergartenfesten.

Die Eltern der Vorschulkinder helfen im letzten Kindergartenjahr aktiv bei der Durchführung des Sommerfestes mit.

Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Braucht ein Kind einmal mehr Hilfe, nehmen wir - ausgehend vom Einzelfall - Kontakt zu den Eltern auf, weisen auf Institutionen hin und begleiten die Familie.

Wir greifen dabei u. a. auf folgende Institutionen zu:

- Frühförderstelle für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten
- Erziehungsberatungsstelle bei Problemen im psycho-sozialen Bereich
- Sprachheilschule, Logopäden, Ergotherapeuten
- Gesundheitsamt, Schul- und Kinderpsychologen
- Frühdiagnosezentrum
- Integrationsfachkräfte, Heilpädagogen
- Amt für Jugend und Familie

Unsere Kooperationen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir halten engen Kontakt zu den anderen Rimplarer Kindergärten, zu unserem Träger, der benachbarten Seniorenanlage und den Kirchengemeinden.

Durch unsere **Exkursionen** erleben die Kinder vor Ort ihr Wohnumfeld auch praktisch und erhalten wertvolle Einblicke in die verschiedensten Bereiche. Sie vertiefen so theoretisch erhaltenes Wissen z. B.

- über Berufe: Besuch bei Bäcker, Feuerwehr und Polizei besuchen uns
- über Politik: Besuch im Rathaus
- über Medizin: Besuch beim Zahnarzt, im Krankenhaus (soweit möglich)
- über Sicherheit und Hilfe Baderegeln und Erste Hilfe mit der Wasserwacht
- über soziales Leben: Besuch bei den Senioren im benachbarten Seniorenzentrum,

Gleichzeitig wird durch diesen Austausch auch den Erwachsenen der kooperierenden Institutionen bewusst gemacht, wie vielfältig die Interessen der Kinder schon sein können.



Umweltbildung/Berufe kennenlernen

Öffentlichkeitsarbeit

Die Ortsgemeinde laden wir mittels Plakaten oder persönlichen Einladungen zu Festen oder themenbezogenen Elternabenden ein.

Artikel in der örtlichen und regionalen Presse informieren über das aktuelle Kindergartengeschehen. Durch unsere Konzeption wecken wir Interesse und machen die Arbeit unseres Kindergartens transparent.

Der Kindergarten als Ausbildungsstätte

Qualifiziertes Personal ist die Grundlage für eine gute, pädagogische Arbeit. Wir leisten dazu unseren Beitrag, indem wir jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Praktikum bei uns geben.

Die Ausbildung zur Erzieherin erfolgt an der Fachakademie für Sozialpädagogik (FAKS) und dauert vier Jahre. Die erste Phase umfasst ein Jahre Erzieherpraktikum und schließt mit einer Prüfung zur Kinderpflegerin ab. Danach folgen zwei Jahre Studium mit schriftlicher Prüfung. Im dritten Teil der Ausbildung ist ein einjähriges Berufspraktikum zu leisten. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Facharbeit und einer mündlichen Prüfung.

Die Ausbildung zur Kinderpflegerin erfolgt an der Berufsfachschule für Kinderpflege und dauert zwei Jahre. Währenddessen haben die Auszubildenden einmal wöchentlich einen Praxistag in einer Einrichtung. Die Ausbildung endet mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung.

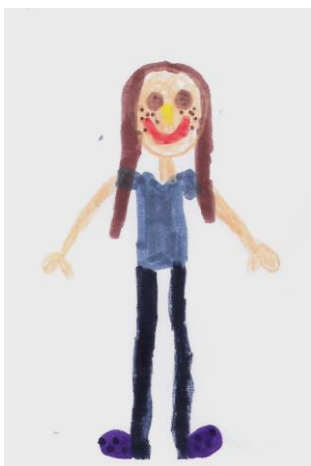
Zum guten Schluss

Schlusswort

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und freuen uns darauf mit Ihnen in regem Austausch bleiben zu können.

Ihr Team der Rappelkiste



Korinna



Sabine



Irmtraud



Regina



Verena



Simone

Abschlussgedanken

Wachsen kann ich da ...

wo jemand mit Freude auf mich wartet,
wo ich Fehler machen darf,
wo ich Raum zum Träumen habe,
wo ich meine Füße ausstrecken kann,
wo ich gestreichelt werde,
wo ich geradeaus reden kann,
wo ich laut singen darf,
wo immer ein Platz für mich ist,
wo ich ohne Maske herumlaufen kann,
wo einer meine Sorgen anhört,
wo ich still sein darf,
wo ich ernst genommen werde,
wo jemand meine Freude teilt,
wo ich auch mal nichts tun darf,
wo mir im Leid Trost zuteil wird,
wo ich Wurzeln schlagen kann,
wo ich leben kann.

Quelle unbekannt

